

Typenverzeichnis der von Ernst CLÉMENT beschriebenen paläarktischen Ichneumonidae (Hymenoptera)

Von Klaus HORSTMANN, Würzburg¹

I. Einleitung

Ernst Clément (Biographie und Bibliographie: SCHEDL, 1987) war einer der ersten Ichneumoniden-Taxonomen in Europa, die modernen Ansprüchen genügende Revisionen angefertigt und sich dabei um ein Studium der Typen und eines umfangreichen Materials aus Museen und Privatsammlungen bemüht haben. Da er fast alle erfaßten Arten selbst zur Untersuchung in Händen hatte, konnte er neu aufgefundene Merkmale berücksichtigen und umfangreiche Beschreibungen nach authentischem Material anfertigen. Seine Revisionen der Gattung *Metopius* PANZER (CLÉMENT, 1930) und der Unterfamilie Xoridinae (CLÉMENT, 1938) sind deshalb bis heute nicht überholt. Clément hat in der Familie Ichneumonidae 48 Arten und 19 Varietäten neu beschrieben. Von diesen wird die Mehrzahl der Artnamen auch heute noch als gültig angesehen, allerdings hat Clément wahrscheinlich zu viele neue Arten abgetrennt. Die Varietäten stellen überwiegend individuelle Variationen ohne taxonomischen Wert dar.

Clement hat nur wenige Arten nach Material aus seiner eigenen Sammlung neu beschrieben. Diese befindet sich jetzt in 43 Kästen in der Bundesanstalt für Pflanzenschutz in Wien, ist gut geordnet, nach Clément's Tod unverändert und in sehr gutem Erhaltungszustand. Der weit überwiegende Teil der Typen der von ihm neu beschriebenen Taxa befindet sich in Museumssammlungen, und zwar in folgenden Institutionen:

Berlin: Zoologisches Museum

Budapest: Természettudományi Múzeum Állattára

Frankfurt: Senckenberg-Museum

München: Zoologische Staatssammlung

Paris: Muséum National d'Histoire Naturelle

Stockholm: Naturhistoriska Riksmuseet

Wien: Naturhistorisches Museum

Wroclaw (Breslau): Muzeum Przyrodnicze

In zwei Museen, aus denen Clément Ichneumoniden erhalten hatte, ist jetzt kein von ihm bearbeitetes Material mehr auffindbar: Die Hymenopteren-Sammlung des Zoologischen Museums in Hamburg ist im Jahre 1943 verbrannt (WEIDNER, 1972). Aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart hatte Clément sowohl einen Typus aus der Sammlung Pfeffer (CLÉMENT, 1938: 535) als auch anderes Material der Unterfamilie Xoridinae untersuchen können. Die Sammlung Pfeffer ist dort noch vorhanden, aber ohne die Typen der von Pfeffer aus seiner Sammlung beschriebenen Arten (deren Verbleib ist unbekannt), und auch das andere von Clément revidierte Material ist verschollen. Die Museen in Stockholm und Wroclaw wurden nicht aufgesucht. Dort befinden sich möglicherweise weitere hier nicht angeführte Paratypen oder Paralectotypen.

Clément hat die Typen der von ihm beschriebenen Taxa in seinen Publikationen und in den Sammlungen uneinheitlich und teilweise ungenau gekennzeichnet. Häufig hat er einen Holotypus (in der Regel mit dem Begriff „Type“) benannt, mit einem Typenzettel versehen und seinen Aufbewahrungsort in der Publikation angegeben. In einigen Fällen fehlt

1) Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

aber in der Beschreibung ein Hinweis auf den Holotypus oder eine genaue Angabe über die Zahl und den Verbleib der Typen. Wie andere Ichneumoniden-Taxonomen seiner Zeit (K. Hedwig, E. Bauer; vgl. HORSTMANN, 1981: 66 f.; 1983: 238 f.) hat Clément in manchen Beschreibungen „Typen“ (je ein Typus für beide Geschlechter) und „Cotypen“ unterschieden oder er hat unter den Exemplaren, die der Beschreibung zugrunde liegen, „Typen“ gesondert hervorgehoben und die anderen nicht näher gekennzeichnet. In den Sammlungen dagegen sind in der Regel auch die letztgenannten Tiere als „Cotypen“ etikettiert. Die Regelung dieser Situation durch die Nomenklaturregeln hat sich mit der Fassung von 1985 geändert: Nach der Fassung von 1961 (Artikel 72b und 73e) würde die von Clément benutzte Terminologie in keinem der beiden Fälle eine Einschränkung der Serie der Syntypen bewirken, ein Lectotypus wäre also unter den „Typen“, den „Cotypen“ oder den nicht näher gekennzeichneten Exemplaren auswählbar. Nach der Fassung von 1985 dagegen (Artikel 72b,vi und 73b,i) wäre ein Lectotypus jedenfalls im zweitgenannten und möglicherweise auch im erstgenannten Fall nur unter den „Typen“ auswählbar, und die „Cotypen“ und nicht näher gekennzeichneten Exemplare würden nicht zur Typenserie gehören. Erschwerend kommt hinzu, daß Clément den Ausdruck „Cotypen“ sowohl für Syntypen als auch für Paratypen verwendet hat. Um Komplikationen aus dem Wege zu gehen, werden Lectotypen in den entsprechenden Fällen unter den „Typen“ ausgewählt, die anderen von Clément in seinen Beschreibungen erwähnten Exemplare dagegen unterschiedslos als Paralectotypen bezeichnet, auch wenn letzteres wahrscheinlich nicht immer korrekt ist.

Nur bei *Pyracmon rufocoxalis* führt eine schon publizierte Festlegung eines Lectotypus (HORSTMANN, 1980: 20) zu Verwirrung, was darauf zurückzuführen ist, daß die Fassung der Nomenklaturregeln von 1985 noch nicht vorlag und daß mir die Sammlung Clément zu dieser Zeit unzugänglich war. In seiner Beschreibung führt CLÉMENT (1924: 126) eine Serie von Exemplaren an, nach denen er die Art beschrieben hat, hebt eine unbestimmte Anzahl von ihnen als Typen hervor („Typen in meiner Sammlung“) und kennzeichnet die anderen gar nicht. Aus diesen anderen Exemplaren habe ich, nach den damals gültigen Nomenklaturregeln zu Recht, einen Lectotypus in München ausgewählt. Nach den jetzt gültigen Regeln (Artikel 72b,vi) war diese Festlegung ungültig und muß berichtigt werden.

Die Entscheidung darüber, ob vor 1961 beschriebene Varietäten als von subspezifischem oder infrasubspezifischem Rang betrachtet werden sollen, ist in den Fassungen der Nomenklaturregeln von 1961, 1973 und 1985 jeweils unterschiedlich geregelt. Meines Erachtens war die Fassung von 1973 (Artikel 45e,i) die praktikabelste, weil sie eine eindeutige Zuordnung des Ranges ermöglichte. Die jetzt gültige Fassung (Artikel 45g,ii,1) läßt der subjektiven Auffassung eines Autors zu viel Spielraum, zudem kann eine Festlegung des Ranges durch einen Autor von jedem folgenden überprüft und geändert werden; eine höchst unerfreuliche Quelle von Instabilität der Nomenklatur. Ich sehe mich nicht in der Lage, die in dem angeführten Artikel geforderte Beurteilung der Meinung Cléments mit der nötigen Sicherheit zu treffen, und behandle deshalb alle von Clément beschriebenen Varietäten als Taxa von subspezifischem Rang. Für diese Interpretation spricht auch, daß Clément in vielen Fällen auch in den Beschreibungen der Varietäten Typen festgelegt hat.

Eine Revision der Taxa ist mit der folgenden Liste nicht verbunden, denn die derzeit gültigen Gattungen, in die die Taxa gestellt werden müssen, können aus der Literatur leicht erschlossen werden, und eine Revision der Taxa selbst muß Spezialuntersuchungen vorbehalten bleiben oder ist bereits erfolgt.

Folgende Damen und Herren waren bei den Untersuchungen behilflich: Dr. J. Casewitz-Weulersse (Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris), E. Diller (Zoologische Staatssammlung, München), Dozent Dr. Max Fischer (Naturhistorisches Museum, Wien), Dr. M. Kak (Muzeum Przyrodnicze, Wroclaw), Dr. F. Koch (Zoologisches Museum, Berlin), Dr. J.-F. Kopelke (Senckenberg-Museum, Frankfurt), Dr. T. Kronstedt (Naturhistoriska Riksmuseet, Stockholm), Dr. T. Osten (Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart), Dr. J. Papp (Természettudományi Múzeum Állattára, Budapest) und Professor Dr. K. Russ (Bundesanstalt für Pflanzenschutz, Wien), Allen danke ich herzlich. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützte Reisen zu Museen in Berlin, Budapest, Paris und Wien.

II. Liste der von Clément beschriebenen Taxa und ihrer Typen

- Pyracmon (Parapyracmon) rufocoxalis* CLÉMENT, 1924:112 und 125 f. – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: „Obladis 17.6.21 Holz“, „Type“, Coll.Clément (die Festlegung eines Lectotypus durch HORSTMANN, 1980:20, ist ungültig; vgl. Einleitung); Paralectotypen in Coll.Clément (2 ♀♀, 1 ♂) und in Berlin (4 ♀♀), Frankfurt (2 ♀♀, 1 ♂), München (6 ♀♀, 2 ♂♂) und Wien (3 ♂♂). Clément (l.c.) bezeichnet seinen Namen als „nom. nov.“ für *Pyracmon pectoralis* HABERMEHL nec KRIECHBAUMER. Dies ist ein Irrtum, da Habermehl ein eigenes Taxon nicht beschrieben hat, sondern in seiner Arbeit Kriechbaumer als Autor zitiert.
- Pyracmon (Parapyracmon) lucidus* CLÉMENT, 1924:113 und 130 f. – Lectotypus (♀) in Berlin (HORSTMANN, 1980:20), Paralectotypen in Coll.Clément (3 ♀♀) und in Berlin (3 ♀♀, 8 ♂♂) und München (1 ♀, 1 ♂). Clément (l.c.) bezeichnet seinen Namen als „nom. n.“ für *Pyracmon austriacus* STROBL nec TSCHEK. Dies ist ein Irrtum, da Strobl ein eigenes Taxon nicht beschrieben hat, sondern in seiner Arbeit Tschek als Autor zitiert.
- Pyracmon (Parapyracmon) monachiensis* CLÉMENT, 1924:114 und 128 f. – Lectotypus (♀) in München (HORSTMANN, 1980:21), Paralectotypen in Coll.Clément (2 ♀♀) und in Berlin (1 ♀) und München (1 ♀).
- Rhyaspis kriebhaumeri* CLÉMENT, 1927:68 und 70 f. – Holotypus (♀) in Coll.Clément, Paratypen (2 ♀♀) in München.
- Taeniaspis flavitarsis* CLÉMENT, 1927:72 ff. – Holotypus (♂) in Coll.Clément.
- Peritaeius tyrolensis* CLÉMENT, 1927:76 ff. – Holotypus (♂) in Coll.Clément.
- Peritaeius istrianus* CLÉMENT, 1927:76 und 79 ff. – Holotypus (♂) in Coll.Clément.
- Peritaeius caucasicus* CLÉMENT, 1927:76 und 81 ff. – Holotypus (♂) in Wien, Paratypus (♂) in Coll.Clément.
- Peritaeius bavaricus* CLÉMENT, 1927:77 und 83 ff. – Holotypus (♂) in München (AUBERT, 1981:313), Paratypus (♂) in Coll.Clément.
- Peritaeius alpinus* CLÉMENT, 1927:77 und 86 ff. – Holotypus (♂) in München (AUBERT, 1981:313).
- Metopius (Peltocarus) laticinctus* CLÉMENT, 1930:336 und 344 ff. – Lectotypus (♀) in München (BACHMAIER, 1981:171), Paralectotypen in Coll.Clément (1 ♀) und in Berlin (1 ♀, 2 ♂♂), München (1 ♂) und Wien (2 ♀♀).
- Metopius (Peltocarus) incisus* CLÉMENT, 1930:336 und 345 f. – Holotypus (♀) in München (BACHMAIER, 1981:170 f.), Paratypus (♂) in Stockholm.
- Metopius (Peltocarus) tristis* CLÉMENT, 1930:336 und 346 – Holotypus (♀) in Berlin.
- Metopius (Peltocarus) croceicornis* THOMSON var. *obscurus* CLÉMENT, 1930:339 – Holotypus (♀) in Berlin.
- Metopius (Peltopius) tauricus* CLÉMENT, 1930:347 und 351 f. – Holotypus (♀) in Berlin.
- Metopius (Peltopius) uralensis* CLÉMENT, 1930:347 und 352 ff. – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: „Uralsk M. Bartel“, „Type“, Wien; Paralectotypen in Coll.Clément (1 ♂) und in Wien (2 ♂♂).
- Metopius (Peltopius) hispanicus* CLÉMENT, 1930:347 und 354 ff. – Holotypus (♂) in Budapest.
- Metopius (Peltopius) rossicus* CLÉMENT, 1930:348 und 356 f. – Holotypus (♂) in Wien.
- Metopius (Peltopius) syriacus* CLÉMENT, 1930:348 und 357 ff. – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: „Led. Syria 854.“, „Cotype“, Wien; Paralectotypen in Coll.Clément (1 ♀) und in Wien (1 ♀, 1 ♂).

- Metopius (Peltopius) transcaspicus* CLÉMENT, 1930: 348 und 363 ff. – Holotypus (♂) in Wien.
- Metopius (Peltopius) septemcinctus* CLÉMENT, 1930: 348 und 360 – Holotypus (♂) in Wien.
- Metopius (Peltopius) vespoides* (SCOPOLI) var. *obscurior* CLÉMENT, 1930: 350 – Holotypus (♂) in Wien.
- Metopius (Metopius) velutinus* CLÉMENT, 1930: 366 und 371 ff. – Holotypus (♂) in München (BACHMAIER, 1981: 172), Paratypus (♂) in Coll. Clément.
- Metopius (Metopius) tsingtauensis* CLÉMENT, 1930: 366 und 373 ff. – Holotypus (♀) in Berlin (TOWNES et al., 1965: 351).
- Metopius (Metopius) turcestanicus* CLÉMENT, 1930: 366 und 376 ff. – Holotypus (♀) in Berlin (TOWNES et al., 1965: 349).
- Metopius (Metopius) castiliensis* CLÉMENT, 1930: 366 und 378 ff. – Lectotypus (♀) (BACHMAIER, 1981: 169 f.) und Paralectotypus (♂) in München.
- Metopius (Metopius) korbi* CLÉMENT, 1930: 366 und 381 ff. – Lectotypus (♂) (BACHMAIER, 1981: 171) und Paralectotypus (♂) in München.
- Metopius (Metopius) austriacus* CLÉMENT, 1930: 366 und 383 ff. – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: „Rogh. n. 8 1887“, „ex Noct. g. 887 Wien“, „Type“, Wien; Paralectotypen in Coll. Clément (1 ♀, 1 ♂) und in München (1 ♀) und Wien (1 ♂).
- Metopius (Metopius) longispina* CLÉMENT, 1930: 367 und 406 ff. – Holotypus (♀) in Berlin, Paratypen in Berlin (3 ♀♀) und München (1 ♂).
- Metopius (Metopius) harpyiae* CLÉMENT, 1930: 368 und 393 ff. – Holotypus (♂) in Wien.
- Metopius (Metopius) contractus* CLÉMENT, 1930: 368 und 395 ff. – Holotypus (♀) in München (BACHMAIER, 1981: 170), Paratypus (♀) in Stockholm (nicht untersucht).
- Metopius (Metopius) gracilis* CLÉMENT, 1930: 368 und 397 f. – Holotypus (♀) in Wien.
- Metopius (Metopius) micratorius* (FABRICIUS) var. *fenestralis* CLÉMENT, 1930: 369 und 402 – Holotypus (♀) in München, Paratypus (♀) in Berlin.
- Metopius (Metopius) micratorius* (FABRICIUS) var. *maculatus* CLÉMENT, 1930: 369 und 402 – Holotypus (♂) in Berlin, Paratypus (♂) in München (der aus Coll. Habermehl erwähnte weitere Paratypus ist in Frankfurt nicht auffindbar).
- Metopius (Metopius) micratorius* (FABRICIUS) var. *nigripleuris* CLÉMENT, 1930: 369 und 402 – Holotypus (♀) in Budapest (MÓCZÁR, 1968: 185).
- Metopius (Metopius) velutinus* CLÉMENT var. *laevior* CLÉMENT, 1930: 373 – Holotypus (♂) in Wien.
- Metopius (Ceratopius) formosanus* CLÉMENT, 1930: 409 ff. – Holotypus (♀) (TOWNES et al., 1965: 348) und Paratypus (♀) in Budapest.
- Metopius (Ceratopius) paradoxus* CLÉMENT, 1930: 409 und 413 ff. – Holotypus (♀!) in Wien.
- Metopius (Ceratopius) mediterraneus* CLÉMENT, 1930: 409 und 419 ff. – Holotypus (♀) in München (BACHMAIER, 1981: 171 f.), Paratypen (2 ♀♀) in Wien.
- Metopius (Ceratopius) curtiventris* CLÉMENT, 1930: 409 und 421 ff. – Holotypus (♀) in München (BACHMAIER, 1981: 170).
- Metopius (Ceratopius) lobatus* CLÉMENT, 1930: 410 und 425 ff. – Holotypus (♂) in Hamburg verbrannt.
- Metopius (Ceratopius) croaticus* CLÉMENT, 1930: 410 und 429 f. – Holotypus (♂) in Wien.

Metopius (Ceratopius) dissectorius (PANZER) var. *minutus* CLÉMENT, 1930: 410 und 429 – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: „Teg. 23. 5. 56 e Krchb.“, München; Paralectotypen in Coll. Clément (3 ♀♀, 2 ♂♂) und in Berlin (7 ♀♀, 2 ♂♂), München (3 ♀♀, 2 ♂♂) und Wien (7 ♀♀, 1 ♂).

Odontomerus hungaricus CLÉMENT, 1938: 510 und 512 – Holotypus (♀) in Wrocław.

Odontomerus Thomsoni CLÉMENT, 1938: 511 und 514 – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: „Chur 3.6. 51. Krchb.“, München; Paralectotypen in Coll. Clément (1 ♀, 1 ♂) und in Berlin (2 ♀♀, 3 ♂♂), Budapest (2 ♀♀), München (2 ♀♀, 5 ♂♂), Paris (4 ♀♀, 4 ♂♂) und Wien (3 ♀♀, 1 ♂). Die Typen sind in den Sammlungen teilweise unter dem Manuskriptnamen „*Odontomerus quercicola* CLÉMENT“ eingeordnet. Clément (l.c.) bezeichnet seinen Namen als „nom. nov.“ für *Odontomerus quercinus* auct. nec THOMSON. Dies ist ein Irrtum, da kein Autor außer Thomson ein Taxon *Odontomerus quercinus* neu beschrieben hat, sondern die anderen Autoren einer Fehldetermination der Art Thomsons zum Opfer gefallen sind.

Deuteroxorides albitarsis (GRAVENHORST) var. *nigricornis* CLÉMENT, 1938: 516 – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: „2. 5. 92 Co. Zachd.“, Berlin; Paralectotypen in Coll. Clément (1 ♂) und in München (1 ♀, 1 ♂) und Paris (1 ♂).

Deuteroxorides albitarsis (GRAVENHORST) var. *nigritarsus* CLÉMENT, 1938: 516 – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: „878“, „Sammlung Th. Hartig“, „Buchhorst 15. 7. 1838 leg. Hartig Staatssamml. München“, München; Paralectotypen in Coll. Clément (1 ♀) und in München (1 ♀), Paris (1 ♀) und Wien (1 ♀).

Neoxorides nitens (GRAVENHORST) var. *albicollis* CLÉMENT, 1938: 517 f. – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: „Zilah. 1925 Treger“, „Type“, Budapest; Paralectotypen in Coll. Clément (1 ♀, 2 ♂♂) und in Budapest (2 ♂♂), München (6 ♂♂), Paris (2 ♀♀, 1 ♂) und Wien (16 ♂♂).

Neoxorides nitens (GRAVENHORST) var. *nigrifacis* (!) CLÉMENT, 1938: 518 – Holotypus (♀) in Budapest.

Xorides Hedwigi CLÉMENT, 1938: 529 und 533 – Holotypus (♂) in Berlin, Paratypen in Coll. Clément (1 ♀) und in Berlin (1 ♀).

Xorides minutus CLÉMENT, 1938: 529 und 534 f. – Holotypus (♀) in Paris, Paratypen in München (1 ♂) und in Paris (1 ♂).

Xorides Berlandi CLÉMENT, 1938: 529 und 532 – Holotypus (♂) in Paris, Paratypen in Coll. Clément (1 ♂) und in Paris (1 ♀).

Xorides indicatorius LATREILLE var. *quadrimaculatus* CLÉMENT, 1938: 529 und 534 – Holotypus (♀) in München (HORSTMANN, 1983: 285).

Xorides Romani CLÉMENT, 1938: 529 und 535 – Holotypus (♀) in Stockholm.

Xorides niger (PFEFFER) var. *bicolor* CLÉMENT, 1938: 530 und 535 – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: „Schäftl. 10. 7. 69 Krchb.“, München; Paralectotypen in Coll. Clément (2 ♀♀, 1 ♂) und in Berlin (3 ♀♀), München (20 ♀♀, 7 ♂♂), Wien (2 ♀♀, 3 ♂♂) und Wrocław (1 ♀, 1 ♂; nicht untersucht).

Xorides Csikii CLÉMENT, 1938: 531 ff. – Lectotypus (♂) hiermit festgelegt: „Budapest Svábhegy“, „Cotype“, Budapest; Paralectotypen in Coll. Clément (1 ♂) und in Paris (1 ♂).

Xylonominus gracilicornis (GRAVENHORST) var. *nigripes* CLÉMENT, 1938: 542 – Holotypus (♀) in Budapest. Clément (l.c.) hat übersehen, daß KISS (1930: 128) nach dem gleichen Exemplar eine forma *nigripes* neu beschrieben hat.

Macrosterotrichus Bischoffi CLÉMENT, 1938: 543 und 547 – Holotypus (♀) in Berlin.

Macrosterotrichus austriacus CLÉMENT, 1938: 543 und 546 f. – Holotypus (♀) in Berlin.

- Sichelia filiformis* (GRAVENHORST) var. *bicolor* CLÉMENT, 1938: 555 und 558 – Holotypus (♂) in München, Paratypen in Paris (2 ♂♂) und Wien (2 ♂♂).
- Sichelia sepulchralis* (HOLMGREN) var. *Schmiedeknechti* CLÉMENT, 1938: 555 und 559 – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: „Petrov. T. VII. 18.“, „Petrov. Gerstaecker S. 7.“, Berlin; Paralectotypen in Coll. Clément (1 ♂) und in Berlin (2 ♀♀, 2 ♂♂), München (2 ♀♀, 3 ♂♂), Paris (2 ♀♀, 1 ♂) und Wien (2 ♂♂). Die Fundorte der angeführten Paralectotypen stimmen nicht vollständig mit den in der Beschreibung genannten Fundorten überein. Dazu finden sich in Budapest mögliche Syntypen (2 ♀♀, 2 ♂♂), die Clément sicherlich vorgelegen haben, die aber aus unbekanntem Gründen nicht in seiner Beschreibung erwähnt sind.
- Rhadinopimpla linearis* CLÉMENT, 1938: 560 und 566 – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: „Cotype“, „Piesting Tschek“, „*linearis* TSCHKE Typ det. Tschek“, „*linearis* TSCHKE“, Wien; Paralectotypus (♀) in München.
- Rhadinopimpla Baueri* CLÉMENT, 1938: 560 und 563 – Holotypus (♀) in München (HORSTMANN, 1983: 285), Paratypus (♀) in Paris.
- Rhadinopimpla atra* (GRAVENHORST) var. *nigricoxis* CLÉMENT, 1938: 562 f. – Lectotypus (♂) hiermit festgelegt: „Chur 9.6.53 Krchb.“, München; Paralectotypen in Coll. Clément (3 ♂♂) und in Berlin (1 ♂), München (24 ♂♂), Paris (3 ♂♂) und Wien (2 ♂♂).
- Rhadinopimpla atra* (GRAVENHORST) var. *rufosignata* CLÉMENT, 1938: 563 – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: „M. Plan. 9.6.61 Krchb.“, München; Paralectotypus (♀) in München.
- Rhadinopimpla atra* (GRAVENHORST) var. *brunnescens* CLÉMENT, 1938: 563 – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: „Sammlung Kriechbaumer“, München; Paralectotypen (1 ♀, 1 ♂) in Wrocław.
- Neoxylonomus Strandii* CLÉMENT, 1938: 566 ff. – Holotypus (♀) in Berlin.

III. Typen einiger von Habermehl beschriebener Taxa in der Sammlung Clément

In der Sammlung Clément befinden sich die Typen einiger Taxa westpaläarktischer Ichneumonidae, die von H. Habermehl beschrieben worden sind. Sie wurden etikettiert, aber nicht revidiert, und werden hier aufgelistet:

- Hoplocryptus clementi* HABERMEHL, 1926 – Holotypus (♀)
Hoplocryptus enslini HABERMEHL, 1926 – Syntypus (♀)
Polyblastus strobilator (THUNBERG) forma *alpina* HABERMEHL, 1925 – Syntypen (2 ♀♀)
Spilocryptus abbreviator (FABRICIUS) forma *alpina* HABERMEHL, 1925 – Holotypus (♂)

Zusammenfassung

Ernst Clément hat 48 Arten und 19 Varietäten paläarktischer Ichneumonidae (Hymenoptera) beschrieben, von denen die Typen und deren Aufbewahrungsorte hier aufgelistet werden. Für 16 Taxa werden Lectotypen festgelegt. Einige Probleme, die bei der Anwendung der Nomenklaturregeln (Fassung von 1985) entstehen, werden diskutiert. Die Sammlung Clément enthält auch die Typen von vier Taxa westpaläarktischer Ichneumonidae, die von Habermehl beschrieben worden sind.

Summary

Ernst Clément described 48 species and 19 varieties of Palaearctic Ichneumonidae (Hymenoptera). The types and their depositories are listed here. Lectotypes are designated for 16 taxa. Some problems in applying the Code of Nomenclature (version of 1985) are discussed. The types of four taxa of Western Palaearctic Ichneumonidae described by Habermehl are also present in the Clément collection.

LITERATUR

- AUBERT, J.-F., 1981: Ichneumonidae de Kriechbaumer, et quelques autres types conservés à Munich et à Vienne. *Spixiana* 4, 305-315.
- BACHMAIER, F., 1981: Das in der Zoologischen Staatssammlung München aufbewahrte Typenmaterial der Unterfamilie Metopiinae und sein Erhaltungszustand (Hymenoptera, Ichneumonidae). *Spixiana* 4, 165-173.
- CLÉMENT, E., 1924: Opuscula Hymenopterologica I. Die Ophioninen-Gattungen *Pyracmon* HLGR. und *Rhimphoctona* FÖRST. (Ichneumonidae, Ophioninae). *Dt. entomol. Z.* 1924, 105-133.
- CLÉMENT, E., 1927: Opuscula Hymenopterologica II. Die Ichneumoniden-Gattungen *Rhysaspis* TISCHB. und *Peritaenius* FÖRST. *Konowia* 6, 65-68.
- CLÉMENT, E., 1930: Opuscula Hymenopterologica III. Die Paläarktischen *Metopius*-Arten (Hym., Ichneum.). *Konowia* 8 (1929), 325-437.
- CLÉMENT, E., 1939: Opuscula Hymenopterologica IV. Die paläarktischen Arten der Pimplintribus Ischnocerini, Odontomerini, Neoxoridini und Xylonomini (Xoridini SCHMIED.). *Festschr. Embrik Strand IV*, 502-569.
- HORSTMANN, K., 1980: Revision der europäischen Arten der Gattung *Rhimphoctona* FÖRSTER (Hymenoptera, Ichneumonidae). *NachrBl. bayer. Entomol.* 29, 17-24.
- HORSTMANN, K., 1981: Typenrevision der von Karl Hedwig beschriebenen Arten und Formen der Familie Ichneumonidae (Hymenoptera). *Entomol. Mitt. Zool. Mus. Hamburg* 7, Nr. 112, 65-82.
- HORSTMANN, K., 1983: Die Ichneumoniden-Sammlung Erich Bauers in der Zoologischen Staatssammlung in München (Hymenoptera). *Spixiana* 6, 281-290.
- KISS, A., 1930: Dritter Beitrag zur Kenntnis der ungarischen und siebenbürgischen Ichneumoniden- (Schlupfwespen-) Fauna. *Verh. Mitt. Siebenbürg. Ver. Naturw. Hermannstadt* 79/80, 89-144.
- MÓCZÁR, L., 1968: Über einige Ichneumoniden-Typen des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums (Hymenoptera). *Ann. hist.-nat. Mus. nat. hung.* 60, 183-190.
- SCHEDL, W., 1987: In memoriam Ernst Clément (1874-1969). *Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck* 74, 225-229.
- TOWNES, H., MOMOI, S., and TOWNES, M., 1965: A catalogue and reclassification of the Eastern Palearctic Ichneumonidae. *Mem. Am. Entomol. Inst.* 5, V + 661 pp.
- WEIDNER, H., 1972: Die Entomologischen Sammlungen des Zoologischen Instituts und Zoologischen Museums der Universität Hamburg. VIII. Teil. *Insecta V. Mitt. Hamburg. Zool. Mus. Inst.* 68, 107-134.

Anschrift des Verfassers: Dr. Klaus HORSTMANN,
Lehrstuhl Zoologie III,
Biozentrum, Am Hubland,
D-8700 Würzburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Horstmann Klaus

Artikel/Article: [Typenverzeichnis der von Ernst Clément beschriebenen paläarktischen Ichneumonidae \(Hymenoptera\). 49-55](#)